

Hamburg 37. 12. Nov. 1921

Jahzt: Oberstrasse 3<sup>II</sup>

gehrte, liebe gnädige  
Frau Strauß!

Vorgestern von mirer Brief ins Brief-  
gebiet bringe. Kofst, finde ich Ihre liebe  
Kost von 4. J. vor und meine von  
dem interessanten Inhalt derelben Kenntnis

In Bochum, wo selbst ich so viele Art  
Scheuzer für mich gefunden, sette ich 25  
Kongerte in dirigieren, trotzdem mir 7  
geplant waren. In dem Befragen geföhrte  
auf ein fesse Taetel, der auf Doctormund  
fessbar kam und der Brief. Meister  
Johann von Schriever mitbrachte. Ich  
fahre so ein großes n. Jangens gelüfte  
aber fast nur Artikel gefunden, die sich auf  
stret Allgemeinheit beziehen und eigentlich  
nur wenig auf Johann Strauß, auf  
seinem Werdengang sowie auf das

Abplözte feiner Musik. Es ist zu viel  
die Rede von Schriftstellern, Lesern/Lehrern  
von Theater etc; was ich zwar zuweilen  
ganz nett liest, aber mit Johann  
Strauß kaum in Beziehung zu bringen  
ist. Das ist natürlich eine minia,  
in dieser gänzlich unangehörige Anschrift.  
Leider aber habe ich, und das mir  
bei flüchtiger Durchsicht einige Fehler  
wieg. Festhalten gefunden, die dem  
Verfasser eines Werkes der sie, Meist  
Johann beibehalten, Kein falls fäthten  
geffieren dürfen. fätht man mir, mir  
ich schon so oft dessen gubeten, einen Lese-  
abzug eingepandt, so fätht ich diese falschen  
Verfäthten sehr gerne in. liest, ohne be-  
sondere Mühe, richtig stellen können.

Diese Art der Mitwirkung bei der ich je  
nicht genannt zu werden beaufe, liest ich ein-  
gerne in Zukunft. Anfänglich die Durchführungen.  
Allerhöchste Griffe. Ihre sehr g. können  
Hofaster

Festhalten in Schnitzer's: Meister Johann

Band I pag. 33. Johann schreibt am 6 Aug. 1862 von Sawlowk ab, nach Wien, um sich mit Herrwette treffen zu versprechen. (laut Brief von Josef St. an Haslinger, [siehe Eisenberg pag. 120]) Es ist also ganz möglich daß Schnitzer Johann Krank an seinem Geburtstag am 12. Januar 1862, wie er berichtet, im Volksgarten bei seinem Vorgart Kinnem ludete, nur kann er da nicht, wie er auf pag. 35 schreibt, die „Morgenblätter“ von ihm gekauft haben, denn diese wurden erst am Dienstag den 12. Januar 1864 in Sopersaal am Concordiaball von Johann g. p. u. l. t. Zumoch hat Schnitzer also nicht 1862 sondern erst 1864 die Bekanntschaft Johann's gemacht; oder er fürchte seinen frühern Wähler.

Band I pag. 72 „Des Wandersers Lebenswelle“ ist nicht der letzte Wähler des Vaters, sondern die für fünf „Soldatenlieder“ und wurde auf von seinem Sohn Johann als solches bezeichnet g. l. g. m. t. l. i. f. v. i. n. f. i. d. u. m. f. i. n. f. e. n. t. e.

Band I pag. 76 Der Deplir - Marsch ist von Joh. St. Vater v. ... wurde im Octob. 1847 von ihm im Königl. Schloss in Berlin g. p. u. l. t. Also nicht von Meister Johann, der in Berlin erst 1852 war.

Alle diese Fehler dürften dem Durchschmittlesen halber los es sey nicht, wenn aber schon Daten genannt werden, so müssen sie unbedingt richtig sein.

Band I pag 83 Das erste Werk von Eduard  
Strauß heißt nicht Diana - Polka,  
sondern "Ideal" - Polka (junior Lieben  
Mittels gewidmet), komponiert G. Haslinger.

Band I pag 88 Die Roccato - Polka ist  
nicht von allen 3 Brüdern, sondern nur  
von Joh. n. Jos. auf welchem sie nicht als  
Tanz - Piece, sondern nur für Quintett  
als Konzert - Piece.

Band I pag 152 "Kim sie kin" ist einmal  
ein Walzer - Lied, sondern ein Couplet  
in Polonaisen = n. in Polka - Tact.

Band II pag 198 Unterzeichnet zum Bilde  
des Haslinger'schen Ladens: Das erste  
Vorläufer Johann's war nicht Haslinger,  
sondern Pietro Mechetti gm Carlo, Wien,  
Micheleplatz N<sup>o</sup> 1153.

B. Lantow Füller die in seinem selben  
Pragbroschüre über Johann Strauß nicht  
verkommen dürften. Bei genauem  
Durchsicht dürfte ich noch andere Füller  
zu finden, auch in Artikeln die Person  
befeindeln, bei denen ich in Bezug  
auf Daten momentan nicht genau auf  
bin.

J. F.